

## „Tag der Ausbilder“ bei SMS Dahlbruch: Der Weg in die Ausbildung der Zukunft ist digital



**Wie sieht die Ausbildung der Zukunft aus? Welche Rolle spielt die Digitalisierung und welche der digitale Wandel? Fragen, mit denen sich 43 Ausbildungsleiter aus 25 Firmen bei der Ausbildungsleiter-Tagung beschäftigten. Eingeladen hatten die Intelligent Media Systems aus Karlsruhe und die SMS group ins Lernwerk nach Dahlbruch. Und gefolgt waren dem Aufruf nahezu alle Ausbildungsleiter von Firmen mit Rang und Namen aus der Region - und darüber hinaus.**



[Johannes Becker](#)

03.11.2022, 07:11 Uhr

**Dahlbruch.** Man benötigt schon abstraktes Denkvermögen, damit aus Vorderansicht, Draufsicht und Seitenansicht einer Technischen Zeichnung in der eigenen Vorstellung ein dreidimensionales Werkstück wird. Dass das so nicht mehr sein muss, wird deutlich, wenn ein Ausbilder bei SMS mit dem Tablet den Code einer 2D-Zeichnung und die Zeichnung selbst erfasst. Dann wird das, was eben noch eine Strichzeichnung war, zu einem dreidimensionalen Objekt, das sich nicht nur frei im Raum bewegt, sondern auch verbaut an seinem Einsatzort gezeigt wird. Dabei wird auch deutlich, dass es längst nicht mehr um Digitalisierung, sondern um digitalen Wandel geht. Denn Digitalisierung würde bei diesem Beispiel nichts anderes bedeuten, als die Zeichnung auf ein digitales Endgerät zu übertragen. Der digitale Wandel hingegen nutzt die Digitalisierung, um neue Formen der Darstellung und Wissensvermittlung zu ermöglichen.



Das Lernwerk von SMS in Dahlbruch diente beim Ausbildertag einem ganz anderen Publikum als üblich. Diesmal waren es Ausbilder, die dort lernten und sich untereinander austauschten.

© Quelle: SMS group GmbH

Bei SMS geht man da noch einen Schritt weiter. Das Wissen wird über Lernmanagementsysteme organisiert und vermittelt. Die Schul- und Fachbücher stehen in digitaler Form zur Verfügung. Dabei können eingearbeitete Animationen schneller komplexe Zusammenhänge transportieren. Darüber hinaus ist es dem Betrachter möglich, durch Virtual Reality in digitale Welten einzutauchen. So lassen sich komplexe Zusammenhänge ganz anders erkunden und auch gegebenenfalls verbessern. In Verbindung mit einem 3D-Drucker ist man zudem in der Lage, auch Werkstücke in kürzester Zeit zu fertigen. Durch den 3D-Druck bekommt der Mitarbeiter die Möglichkeit, Bauteile auch real zu betrachten.

In der Digitalisierung sehen die Ausbilder ein enormes Potential, um die Auszubildenden zukunftsorientiert zu unterstützen und auf die Anforderungen der Zukunft einzustimmen. In diversen Gruppenarbeiten wurden genau diese Entwicklungen gemeinsam diskutiert und anschließend allen Teilnehmern vorgestellt.



Am 3D-Drucker lassen sich Konstruktionen schnell in Werkstücke verwandeln. So ist der Weg von der Theorie zur Praxis denkbar kurz.

© Quelle: SMS group GmbH

Dr. Vögelin, von IM-Systems, machte in ihrem Impulsvortrag deutlich, was der digitale Wandel bedeutet, was er umfasst und welches die Erfolgsfaktoren sind. Der Leiter der gewerblichen Ausbildung Christof Nadler ergänzte diesen Gedanken mit Fokus auf den Generationenwandel (Generation Z) und die hierfür notwendigen Investitionen. Keiner der Anwesenden zweifelte daran, dass die Ausbildung 4.0 bereits in vollem Gange ist. „Da war die Pandemie sicher auch ein Beschleuniger“, so Nadler. Er betonte aber auch, dass es nicht reicht, dem Azubi ein digitales Endgerät in die Hand zu drücken. Es müssten vielmehr auch die Erwartungen der jungen Menschen einbezogen werden. Stefan Haus, verantwortlich für die Elektro-Ausbildung der SMS Group: „Es ist wichtig zu betonen, dass eine Ausbildung und Tätigkeit in zukunftsorientierten Firmen auch die Chance an der Mitarbeit zur Klimaneutralität bietet.“

**Es ist wichtig zu betonen, dass eine Ausbildung und Tätigkeit in zukunftsorientierten Firmen auch die Chance an der Mitarbeit zur Klimaneutralität bietet.**

Stefan Haus, Ausbilder bei SMS

Als Beispiel nannte er das eigene Unternehmen, das mit dem Batterierecycling und dem dafür gegründeten Unternehmen Primobius ganz neue Wege der Rohstoffbeschaffung geht. Oder auch Achenbach in Buschhütten, die Folienwalzwerke fertigen, auf denen dünne Folien für die Herstellung von Batterien gewalzt werden.

## **Bei all den neuen Anforderungen ist es aber wichtig, dass der Mensch im Blick bleibt. Schließlich lernt jeder in einem anderen Tempo.**

Christof Nadler, Leiter der gewerblichen Ausbildung bei SMS

„Es ist uns wichtig, die Auszubildenden so zu schulen, dass sie nach dem Ende der Ausbildung und der Einarbeitungszeit auf der Höhe der Zeit sind. Um die Auszubildenden heute schon für ihre zukünftigen Aufgaben fit zu machen, sind modernste Werkzeugmaschinen und Einrichtungen wie Robotik und Automatisierungssysteme angeschafft worden“ sagte Haus. „Bei all den neuen Anforderungen ist es aber wichtig, dass der Mensch im Blick bleibt. Schließlich lernt jeder in einem anderen Tempo“, so Nadler. Doch zugute komme den Betrieben dabei, dass man das Interesse und Wissen der Auszubildenden für digitale Medien nutzen könne. Junge Menschen, die sich selbstverständlich mit neuen Medien auseinandersetzen, können so schneller und auf anderen Wegen intensiver und interaktiver lernen.



Bei SMS in Dahlbruch trafen sich zahlreiche Ausbilder aus der Region, um über die Ausbildung der Zukunft zu sprechen.

© Quelle: SMS group GmbH

Wichtig war allen Teilnehmern des Ausbildertages, dass der Wandel gemeinsam gestemmt werden muss. Nadler: „Da ist es sicher entscheidend, dass die Firmen gemeinsam vorangehen. Wir sind stolz, Partner auch für andere Firmen zu sein. Auszubildende anderer Unternehmen haben seit einiger Zeit die Möglichkeit, in unterschiedlichen Kursen von einem bis 24 Monaten die Möglichkeiten des Lernwerks mitzunutzen.“

Um bei gemeinsamen Zielen weiter voranzukommen, soll der „Erste Ausbildungstag“ nicht der letzte sein. Da waren sich alle Teilnehmer einig. Geht es nach Nadler, entstehen durch die Treffen Netzwerke, die die Ausbildung in der ganzen Region voranbringen.